



Checkliste

„Unsere freie Trauung“

- **Wichtige Dienstleister** - Für die freie Trauung gibt es sogenannte „wichtige Dienstleister“, die nur einmal pro Tag verfügbar sind und daher auch schnell ausgebucht. Ein Trauredner, Musiker, DJ, Hochzeitsplaner, Zeremonienmeister, Fotograf und Videograf kann i.d.R. nur eine Trauung pro Tag annehmen. Deshalb liegt die Priorität, nach dem Buchen der Location, auf diesen Dienstleistern.
- **Location** - Mit eurer Location solltet ihr abklären, ob es eine Schlechtwetter Alternative gibt, falls es regnet und wie kurzfristig man dann umbauen kann oder ob ggf. beides vorbereitet wird. Und unbedingt klären, ob es für sehr heißes Wetter ein Sonnensegel oder Schirme gibt.
- **Equipment** - Bei einer freien Trauung sind in der Regel Redner und Sänger/Band oder DJ auf technisches Equipment angewiesen. Klärt zum einen ab, ob die Location Strom zur Verfügung stellen kann und ob jeder Dienstleister sein eigenes Equipment dabei hat.
- **Bestuhlung** - Bei der freien Trauung ist wichtig zu wissen, wie ihr sitzen möchtet. Die Klassische Variante ist die, bei der man mit dem Rücken zu den Gästen sitzt. Vorteil hier ist, dass ihr nicht abgelenkt seid und der Fotograf, wenn er euch frontal aufnimmt die Gäste im Hintergrund hat. Es gibt auch die Möglichkeit seitlich zu den Gästen zu sitzen oder gar frontal. Vorteil ist, dass ihr „mehr im Geschehen“ seid aber gleichzeitig auch mehr abgelenkt, da ihr in alle Gesichter schaut. Nachteil bei den Fotos ist hier, dass ihr natürlich dann niemanden im Hintergrund habt. Somit wird es kaum Fotos von den Gästen geben, es sei denn ihr werdet von der Seite oder von hinten fotografiert. Bei der seitlichen Variante habt ihr dann ggf. das Problem, dass ihr den Kopf drehen müsst.

- **Trautisch** - Besprecht mit der Location, ob sie einen Trautisch/ Altar bereitstellen können und besprecht mit der Dekorateurin oder Floristin, dass dieser dekoriert wird. Der Trautisch ist vor allem wichtig, wenn ihr Ringe tauschen möchtet, wenn ihr eine Urkunde unterschreibt oder ein Ritual in der Trauung vollzogen wird.
- **Ritual** - damit wären wir auch schon beim Stichwort. Macht euch im Vorfeld Gedanken, ob ihr ein Ritual für eure Trauung möchtet. Ritual hört sich sehr spirituell an, dabei geht es aber eher um eine symbolische Handlung in der Zeremonie. Auch der Ringtausch, der Einzug und der Kuss sind „Rituale“ oder „Bräuche“. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten. Es gibt klassische Rituale wie die Sandzeremonie, das Baumpflanzen oder das anzünden einer Trauerkerze. Allerdings könnt ihr mit dem Redner zusammen auch etwas ganz individuelles kreieren. Etwas, dass mit euren Interessen, Hobbys, Berufen oder euren Kindern, Haustieren oder der Herkunft zu tun haben kann. Somit hat das Ritual eine tiefere Bedeutung für euch. Bei einem Ritual ist die Frage, ob ihr das wirklich braucht und ob es etwas ist, dass die Gäste mit einbezieht (z.B. Ringwarming, Eisringe...) ansonsten kann es für die Gäste schnell „langweilig“ werden, wenn ihr das Ritual alleine ausführt und niemand sehen kann, was ihr macht. Besprecht mit eurem Redner die einzelnen Varianten, um für euch das Richtige zu finden.
- **Ringtausch** - Der Ringtausch kann zweimal stattfinden. Einmal beim Standesamt und einmal bei der freien Trauung. Ihr könnt euch überlegen, ob ihr die Ringe zwei mal tauschen möchtet oder lieber nur bei der freien Trauung. Sofern ihr die Ringe zweimal tauscht, könnt ihr euch überlegen, ob ihr einmal ganz klassisch die Ringe von jemandem überreichen lasst und bei der freien Trauung ein besonderes Ritual, wie z.B. das Ringwarming oder die Eisringe nutzt, um eure Gäste mit einzubeziehen.
- **Uhrzeit der Trauung** - Überlegt euch wann ihr die freie Trauung am besten beginnen möchtet. Der Tag beginnt in der Regel mit der Trauzeremonie, wenn ihr den standesamtlichen Teil bereits an einem anderen tag vollzogen habt. Als Tipp: Falls ihr kein großes Programm für die Gäste planen möchtet, dann beginnt die freie Trauung etwas später, denn wenn die Trauung schon am vormittag stattfindet ist sehr viel Zeit dazwischen, bis

es Essen gibt. Mein Tipp: Beginnt die Trauung um ca. 15 Uhr. Dann könnt ihr eine Stunde für die Trauung einplanen, 1-3 Stunden für den Sektempfang, Häppchen, Gruppenbilder, etc. und gegen 19:00 Uhr mit dem Essen beginnen.

- **Beiträge** - Macht euch Gedanken, ob ihr Beiträge von Trauzeugen, Familie und Freunden in der Zeremonie wünscht oder ob diese dann in der Feierplatz finden sollen.
- **First Look Moment oder Paarshooting vor der Trauung** - Eine große Frage ist immer wieder, ob das Paarshooting vor der Trauung stattfindet, weil man da eben noch „frisch“ aussieht und man die Gäste nicht warten lässt oder ob man lieber den First Look Moment beim Einzug genießt. Hier gibt es zwei Möglichkeiten. Den First Look Moment ganz intim beim Paar Shooting vor der Trauung zu haben kann ein unglaublich emotionaler Moment sein und für tolle Bilder sorgen. Wer dennoch den First Look beim Einzug haben möchte, dem kann ich auch das Paarshooting nach der Trauung empfehlen. Nach den Gratulationen und dem Sektempfang fällt es kaum einem Gast auf, wenn ihr mal für 30 Minuten verschwindet. Die Gäste können sich in dieser Zeit sicher gut unterhalten. Meist folgen danach direkt die Gruppenbilder und somit habt ihr alles in einem Rutsch.
- **Wurfmaterial für den Auszug** - Ihr wünscht euch, dass die Gäste etwas beim Auszug werfen, Seifenblasen pusten oder Wedding Wands tanzen lassen? Dann besprecht das vorher unbedingt mit der Location, ob es gestattet ist etwas zu werfen. Falls ihr in einem geschlossenen Raum seid, können Seifenblasen für Rutschgefahr sorgen. Denkt hier bei auch an eine möglichst umweltfreundliche Variante. (Statt Plastikconfetti lieber Blütenconfetti)
- **Eheversprechen** - Die große Frage, möchtet ihr selbst euch ein Eheversprechen geben? Das bereitet vielen Brautpaaren Bauchschmerzen. Meist würde es einer gerne machen der andere gar nicht und dann macht ihr euch total verrückt. Mein Tipp: Entspannt euch. Man muss nicht jedem Trend folgen. Ein Eheversprechen ist sehr intim. Ihr sollt euch bei der Trauung fallen lassen und genießen. Auch wenn die Vorstellung und die Emotionen wunderschön sind es soll euch trotzdem keinen Stress bereiten.

Tipp: Schreibt euch in jedem Fall gegenseitig einen Brief.

Setzt euch in der intensiven Vorbereitungszeit mit dem wesentlichen auseinander. Nämlich eurer Liebe. Ob ihr euch die Briefe dann letztendlich vorlest oder nicht ist erst mal unwichtig. Es gibt auch tolle Varianten, beispielsweise die Briefe zu versiegeln und sie am ersten Jahrestag oder in den Flitterwochen zu öffnen oder sie an die treuen Hände der Trauzeugen zu geben und sie dann zu öffnen, wenn sie euch überreicht werden. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Traurednerin die Briefe vorliest. So, dass ihr euch zueinander dreht, euch an den Händen haltet, euch in die Augen blickt und einfach nur die Worte im Hintergrund genießen könnt.

- **Gäste aus dem Ausland** - Wenn ihr Gäste aus dem Ausland habt dann ist das natürlich eine große Ehre, dass sie extra mit dem Flugzeug anreisen, um dabei zu sein. Leider verstehen die Gäste von der Trauzeremonie nicht viel, wenn sie eine andere Sprache sprechen. Mein Tipp: Lasst einen Teil der Trauredede im Vorfeld übersetzen. Zumindest Begrüßung, Ja Wort und Abschluss. Somit haben die Gäste das Gefühl trotzdem zu verstehen was gesprochen wird. Die Rede komplett übersetzen zu lassen ist nicht notwendig. Kaum jemand liest durchgängig mit. Die Augen sind dann meist doch vorne bei euch. Wer jedoch die Rede danach noch mal im Ganzen lesen möchte dem kann der Text digital geschickt werden und die Gäste können sich das online übersetzen lassen. Plus: Fragt die Traurednerin, ob sie einen Satz auf der Sprache der Gäste sagen kann. Zumindest ein Herzlich Willkommen, schön dass ihr den Weg auf euch genommen habt um heute dabei zu sein.

Ich hoffe, dass euch meine Tipps rund um eine freie Trauung gefallen haben!

- Michelle Garde (Die Traufrau)